

Inklusion im Berufsleben – ein Gewinn für Unternehmen

Eine Mikrozensus-Befragung aus dem Jahr 2017 zeigt, dass 720.000 junge Menschen unter 25 Jahren in Deutschland mit einer Behinderung leben. Werden die Menschen im erwerbsfähigen Alter hinzuaddiert, so erhöht sich die Zahl auf mehr als 3 Millionen Menschen. Diese Zahlen machen die gesellschaftliche Bedeutung von Inklusion deutlich und zeigen auf, dass Bildungs-/ Ausbildungs- und Beschäftigungsangebote so gestaltet werden müssen, dass allen Menschen eine gleichberechtigte Teilhabe am Arbeitsleben ermöglicht wird.

Nach § 2 Abs. 1 SGB IX sind Menschen mit Behinderung Menschen, die körperliche, seelische, geistige oder Sinnesbeeinträchtigungen haben, die sie in Wechselwirkung mit einstellungs- und umweltbedingten Barrieren an der gleichberechtigten Teilhabe an der Gesellschaft mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate hindern können. Der Grad einer Beeinträchtigung ist vielschichtig und oftmals auch nicht sichtbar.

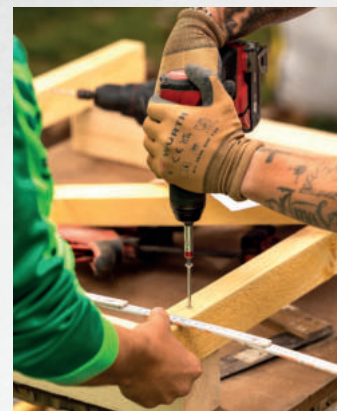
Für viele dieser (jungen) Menschen ist es ein großes Ziel, ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Dazu gehört auch, einen Traumberuf zu erlernen und in diesem zu arbeiten. Eine mögliche Beeinträchtigung darf kein Hindernis darstellen!

Damit Sie einem (jungen) Menschen die Ausbildung oder eine Beschäftigung im Traumberuf „Gärtner/in, Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau“ ermöglichen können, haben wir Ihnen nachfolgend einige Informationen zusammengestellt:

- Menschen mit einer Beeinträchtigung haben in der Ausbildung das Recht auf einen so genannten „Nachteilsausgleich“. Dies bedeutet, dass die Ausbildung hinsichtlich des Umfangs und der Dauer angepasst werden kann oder auch Hilfsmittel eingesetzt werden dürfen. Ein entsprechender Antrag kann bei der jeweils zuständigen Stelle eingereicht werden.
- Zudem gibt es die Möglichkeit der „Assistierte Ausbildung“. Dieses Unterstützungsangebot der Bundesagentur für Arbeit (BA) richtet sich sowohl an den Ausbildungsbetrieb als auch an Auszubildende für die gesamte Ausbildungszeit. Ziel dieser Maßnahme ist es, bei möglichen sprachlichen Defiziten und bei der Vermittlung von

fachspezifischen Inhalten zu unterstützen, aber auch sozialpädagogisch zu begleiten.

- Bei der „Reha-Ausbildung“ wird ein Ausbildungsvertrag mit einem Bildungsträger abgeschlossen. Die praktische Ausbildung findet in den Werkstätten/Büroräumen des Bildungsträgers statt und wird ergänzt um Praktika in den Betrieben. Die Auszubildenden besuchen regulär die Berufsschule und der Bildungsträger ergänzt die Ausbildung durch gezielte Nachhilfe.
- Die „Unterstützte Beschäftigung“ bietet Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf eine Perspektive zur Teilhabe am Arbeitsleben durch individuelle Qualifizierungsmöglichkeiten. Diese Form des „Trainings on the Job“ ermöglicht es Menschen ohne formale Abschlüsse, im Arbeitsmarkt eine Beschäftigung entsprechend ihren Wünschen und Fähigkeiten aufzunehmen. Das Training beginnt direkt mit einer individuellen Qualifizierung im Betrieb und wird durch eine übergreifende Wissens- und Kompetenzvermittlung begleitet. In dieser Zeit steht dem Teilnehmenden ein Qualifizierungstrainer/-trainerin zur Seite und unterstützt individuell. Ziel dieser Maßnahme ist der Abschluss eines sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisses.
- Um Menschen mit einer Behinderung kennenzulernen, gibt es die Möglichkeit der „Probebeschäftigung“. So können beide Seiten prüfen, ob eine gemeinsame berufliche Zukunft möglich ist. Die Personalkosten für die Probebeschäftigung werden unter festgelegten Voraussetzungen erstattet.
- Unter bestimmten Voraussetzungen ist es für Arbeitgebende möglich, einen so genannten



Teamarbeit wird auf den Baustellen im GaLaBau großgeschrieben. Foto: AuGaLa/Reidel

Eingliederungszuschuss für den Abschluss eines Beschäftigungsverhältnisses mit einem Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen zu erhalten. Bei Bewerbenden mit Behinderungen können diese Zuschüsse erweitert werden.

- Wenn Sie als Arbeitgebender einem Menschen mit einer Beeinträchtigung eine betriebliche Aus- oder Weiterbildung ermöglichen, unterstützt Sie die Agentur für Arbeit bzw. das Jobcenter mit einer Förderung in Form eines Zuschusses zur Auszubildendenvergütung bzw. zum Arbeitsentgelt.

Die Formen der Unterstützung bei der Ausbildung sowie der Beschäftigung von behinderten Menschen sind vielfältig möglich und helfen sowohl dem Arbeitnehmenden als auch dem Arbeitgebenden.

Bei möglichen Fragen zum Thema „Inklusion“ unterstützt Sie neben dem Arbeitgeberservice der Bundesagentur für Arbeit (BA) auch das jeweils zuständige Integrationsamt. Ihre persönliche Ansprechperson im Arbeitgeber-Service der BA erreichen Sie werktags von 8-18 Uhr unter 0800/4555520 (gebührenfrei).

Franziska Menth, AuGaLa, Bad Honnef



Hier finden Sie – nach Eingabe Ihrer Postleitzahl – die richtige Ansprechperson.

In diesem Heft

■ Landschaftsgärtner-Cup 2026	2
■ WorldSkills 2026 in Shanghai	4
■ Berufsorientierung: Projekt „Gartenzauber“	5
■ Rückengesundheit stärken	7
■ WdA-Seminare: Termine 2026	8

Auf dem Weg zur „Deutschen Meisterschaft“

Landschaftsgärtner-Cup 2026 – erste Vorentscheidungen sind bereits gefallen

Die Landschaftsgärtner-Cups auf Landesebene und damit die „Qualifikationen für die Deutsche Meisterschaft“ sind nun fast abgeschlossen. In den Landesverbänden Bayern, Baden-Württemberg, Berlin und Brandenburg, Hessen-Thüringen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen-Bremen, Nord (Hamburg und Schleswig-Holstein), Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Saarland sowie Sachsen-Anhalt wurden die Top-Zweierteams und damit die Teilnehmerinnen und Teilnehmer für das Finale in Nürnberg bereits ermittelt. Der Landesverband Sachsen startet Ende Juni – und damit leider nach Druckunterlagenschluss – in den Vorentscheidungswettbewerb.

Bereits zum zweiundzwanzigsten Mal wird der Landschaftsgärtner-Cup – eines der Highlights der GaLaBau-Messe im September in Nürnberg – ausgetragen. Aus dem Kreis der Siegerteams der elf Landesverbände wird dann der „Deutsche Meister“ ermittelt. Bisher haben sich zehn Teams qualifiziert, ein reines Damen-Team (aus Baden-Württemberg) sowie neun Männer-Teams.

Erstmals in diesem Jahr erhalten die drei erstplatzierten Teams die Chance, sich für die „Landschaftsgärtner-Nationalmannschaft“ zu qualifizieren, aus der das Zweierteam für die kommende Europameisterschaft ausgewählt wird. Sie wird vom 22. bis 26. September 2027 zum ersten Mal in Düsseldorf stattfinden. An diesem europäischen Wettbewerb beteiligen sich das Ausbildungsförderwerk erstmalig an der Berufe-Nationalmannschaft.

Deutschlandweiter Berufswettbewerb: Publikumsmagnet der GaLaBau-Messe

Thomas Banzhaf, Präsident des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL), eröffnet den bundesweiten Wettbewerb der jungen Landschaftsgärtnerinnen

und Landschaftsgärtner am 16. September 2026 um 9.00 Uhr im Messepark. Bereits zum sechsten Mal findet das Highlight der GaLaBau dort unter freiem Himmel statt. So erleben die Besucherinnen und Besucher hautnah, wie kreativ und vielseitig der Beruf „Gärtner/in Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau“ ist.

An den beiden Wettbewerbstagen stellen die Teams der Auszubildenden im Zeitraum von 15 Stunden ihre landschaftsgärtnerischen Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten unter Beweis und bauen in Zweierteams jeweils einen vier mal vier Meter großen Wettbewerbsgarten. Das Siegerteam und die Platzierten werden am 17. September 2026 um 17.00 Uhr im Messepark geehrt und freuen sich über ein großes Publikum.

Informationen zum Landschaftsgärtner-Cup 2026 und allen Teilnehmenden des Finales finden Sie direkt unter: www.landschaftsgaertner.com. Zudem wird es auf Instagram (www.instagram.com/die_landschaftsgaertner) sowie auf Facebook (www.facebook.com/dielandschaftsgaertner) tagesaktuelle Berichte, Fotos und Videos geben.

Franziska Menth, AuGaLa, Bad Honnef

Letzte Tipps und Tricks für die Teams in der Trainingswoche

Vom 27. bis 31. Juli 2026 lädt das AuGaLa alle Gewinnerteams der Vorentscheidungs-Cups zu einer gemeinsamen Trainingswoche in die DEULA Witzhausen ein. Dort erhalten die qualifizierten Teams die Gelegenheit, von erfahrenen Ausbildern und Fachexperten wertvolle Tipps und praxisnahes Wissen rund um die Naturstein- und Holzverarbeitung zu sammeln. Auf den Übungsbaustellen kann das Gelernte dann direkt in die Praxis umgesetzt werden und bietet so sicherlich bei der Wettbewerbsaufgabe eine wertvolle Hilfe. Erstmals in diesem Jahr werden auch zwei Juroren einen kleinen Einblick in die Arbeit der Jury geben.



Das vom FGL Hessen-Thüringen inhaltlich organisierte Training kommt bei den jungen Fachkräften immer sehr gut an und vermittelt viel wertvolles Wissen.

(Foto: FGL Hessen-Thüringen)

LANDSCHAFTSGÄRTNER-CUP 2026

BUNDESWEITER BERUFSWETTBEWERB | 16./17. SEPTEMBER 2026

Das Finale – die Teams

Zum Druckunterlagenschluss hat der Vorentscheidungs-Cup des Landesverbandes Sachsen noch nicht stattgefunden. Das Team steht daher noch nicht fest. Unter www.landschaftsgaertner.com/landschaftsgaertner-cup finden Sie die jeweils aktuellen Informationen zu den Teams.



Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V.:
Emilia Braun (l.), Otto Müller GmbH, Bammental und Matilda Lehmann (r.), Wolf Garten- und Landschaftsbau GbR, Ladenburg
(Foto: VGL Baden-Württemberg/Sven Falk)



Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern e. V.:
Moritz Wolf (l.) und Ramon Knab-Ziegler (r.), beide J. W. Karl GartenDesign GmbH, Gochsheim
(Foto: VGL Bayern/Caroline Tietz)



Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Berlin und Brandenburg e. V.:
Nils von Waldowski (l.) und Aaron Anton (r.), beide Eckhard Garbe GmbH, Berlin
(Foto: FGL Berlin und Brandenburg)



Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hessen-Thüringen e. V.:
Jannes Wegel (l.), GaLa-Bau Giselher Kleinschmidt e. K., Mühlhausen, und Tom Nickmann (r.), GaLaBau Killat GmbH & Co. KG, Artern
(Foto FGL Hessen-Thüringen, Christoph Meyer)



Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Mecklenburg-Vorpommern e. V.:
Finn Ihde (l.) und Philipp Kunkel (r.), beide Rumpf Garten- und Landschaftsbau GmbH, Leezen, OT Rampe
(Foto: FGL Mecklenburg-Vorpommern/Lara Zülsdorf)



Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Niedersachsen-Bremen e. V.:
Jan Ole Barth (l.), Grüner Zweig Gartengestaltung, Bülstedt, und Niklas von der Brehling (r.), Grewe Rotenburg GmbH, Rotenburg
(Foto: VGL Niedersachsen-Bremen)



Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Nordrhein-Westfalen e. V.:
Leon Keller (l.) und Marvin Mühlhoff (r.), beide Gartenplan Esken & Hinrichs, GmbH, Leichlingen
(Foto: VGL Nordrhein-Westfalen)



Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Nord e. V.:
Leon Luca Schade (l.), Hartmut Schmidt oHG, Hüsby, und Hannes Weser (r.), oar Gartenservice GmbH, Dänischenhagen
(Foto: FGL Nord/Anje Kottich)



Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Rheinland-Pfalz und Saarland e. V.:
Vinzenz Bosse (l.), Steiger Garten- und Landschaftsbau GmbH, Wachenheim an der Weinstraße, und Max Kotzan (r.), W. Ledig GmbH, Kaiserslautern
(Foto: VGL Rheinland-Pfalz und Saarland)



Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Sachsen-Anhalt e. V.:
Janne Konstantin Nemitz (l.) und Max Lense (r.), beide Horenburg Garten- und Landschaftsbau GmbH, Dittfurt
(Foto: VGL Sachsen-Anhalt/Christian Habel)



Beim Gang durch den SchauGarten am Keils Gut von Simonsen Freianlagen erläuterte der Florist Rocco Wustmann (Mitte) die dort aufgepflanzten Staudenmischungen und die gepflanzten Gehölze. (Foto: VGL Sachsen)



Bereits in London gab es für die beiden deutschen Vertreter des Skills „Landscape Gardening“ viel zu sehen. (Foto: VGL Sachsen)

Vom Landschaftsgärtner-Cup 2025 in Berlin nun weiter zu den WorldSkills 2026 nach Shanghai

Nur wenige Tage nach dem diesjährigen Landschaftsgärtner-Cup finden in Shanghai die 48. WorldSkills (22. bis 27. September 2026) statt. Die Sieger des Landschaftsgärtner-Cups 2025, Marc-Aurel Spalek und Lennard Weitzmann (beide vom Betrieb Wirth & Wiener GmbH aus Chemnitz, VGL Sachsen), haben sich in den letzten Monaten und Wochen gemeinsam mit den beiden Bundestrainern Johannes Gaugel (Gaugel Gartengestaltung, Heuchlingen) und Georg Kahsnitz (EdGarten GmbH, Bahretal) intensiv auf den internationalen Wettbewerb vorbereitet.

Neben einem Schwimmteich-Seminar haben die beiden „Deutschen Meister“ einen intensiven Workshop „Pflanze als lebendiges Baumaterial“ besucht und eine lehrreiche Trainingseinheit zum Thema „Holzbau“ im Betrieb des Bundestrainers Johannes Gaugel absolviert und dabei gelernt, wie man in kürzester Zeit ein Holzdeck nahezu perfekt aufbaut.

Nach intensiven theoretischen Trainingsstunden zum Thema „Pflanzenkunde“ folgte die Praxis – der inspirierende Besuch der Chelsea Flower Show. Die dort angelegten Mustergärten und die Verwendung der unterschiedlichsten Gehölze und Stauden sowie deren Blattformen und -texturen wurden genau analysiert. Insbesondere die im

japanischen Garten verwendeten Pflanzen und Gehölze sowie Holz- und Steinelemente wurden genauestens unter die Lupe genommen.

Im Juni gibt es, im Rahmen des Landschaftsgärtner-Cups in Sachsen, ein öffentliches Training, bevor es dann in die weitere Vorbereitung (u. a. Mental-Training) mit dem gesamten Team der deutschen Berufe-Nationalmannschaft geht.

Im August/September folgt – für den letzten Feinschliff – noch ein dreiwöchiges Intensiv-Training im Ausbildungsbetrieb Wirth & Wiener GmbH, Chemnitz. Das Intensiv-Training wird die erfahrende WorldSkills-Fotografin und Pressfachfrau Petra Reidel begleiten, die mit den amtierenden



Beim Bau eines Holzverdecks kommt es nicht nur auf die perfekte Ablängen an, sondern auch auf ein einheitliches und in der Flucht befindliches Schraubenbild. (Foto: VGL Sachsen)



Vor dem Flug nach Großbritannien wurden die theoretischen Grundlagen vertieft. (Foto: VGL Sachsen)



Auf der Chelsea Flower Show gab es viele verschiedene, handwerklich auf dem höchsten Niveau angelegte Themengärten zu sehen. (Foto: VGL Sachsen)



Die aufwendig gestalteten Themengärten auf der Chelsea Flower Show erfreuten sich beim Publikum großer Beliebtheit. (Foto: VGL Sachsen)

„Deutschen Meistern“ zudem noch ein Pressetraining durchführen wird.

Bei den WorldSkills in Shanghai (China) ist die deutsche Berufe-Nationalmannschaft mit 36 Teilnehmenden in 31 Disziplinen vertreten. Über diesen internationalen Wettbewerb informieren wir Sie unter www.landschaftsgaertner.com/worldskills sowie in den sozialen Medien (Facebook und Instagram).

Auf der Internetseite des VGL Sachsen (www.galabau-sachsen.de/worldskills-shanghai-2026) und auf der Instagram-Seite des Ausbildungsbetriebes (www.instagram.com/wirth_wiener_gmbh) sind weitere Infos mit Trainingsimpressionen zu finden.

Für die anstehenden WorldSkills drücken wir UNSEREM Team ganz fest die (grünen) Daumen!

Franziska Menth, AuGaLa, Bad Honnef



Aktuelle Infos zu unserem Team für die WorldSkills sind hier zu finden.

Aus dem Klassenzimmer in die Praxis – Zukunft gestalten durch echtes Erleben

Wie „Gartenzauber“ Jugendlichen neue Perspektiven im Garten- und Landschaftsbau eröffnet

Das Projekt „Gartenzauber – Die Welt des GaLaBaus selbst entdecken“ zeigt eindrucksvoll, wie Berufsorientierung gelingen kann: praxisnah, lebensweltbezogen und mit echten Erfolgserlebnissen. In enger Zusammenarbeit zwischen Schule, Ausbildungsförderung und dem Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Sachsen-Anhalt e. V. (VGL Sachsen-Anhalt) erhielten Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, einen Beruf nicht nur kennenzulernen, sondern aktiv zu erleben.

Besonders inspirierend ist die Entstehungsgeschichte: Im Rahmen einer schulinternen Berufsmesse an der Sekundarschule Campus Technicus in Bernburg lernten sich die Nachwuchsreferentin Joana Obenauff und der Lehrer der Produktiven-Lernen-Klasse, Robin Seitenglanz, kennen. Daraus

entwickelte sich die Projektidee. Schulleiterin Christine Brauns war sofort überzeugt und unterstützte das Vorhaben von Beginn an. Auch Anja Huth (Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Sachsen-Anhalt West) sowie Stefan Ruland (MdL, CDU-Fraktion) befürworteten das Projekt.



Interessiert folgen die jungen Menschen der Anleitung des Ausbilders.

(Foto: VGL Sachsen-Anhalt/Obenauff)



Unter fachkundiger Anleitung pflastern die Schüler zum ersten Mal.
(Foto: VGL Sachsen-Anhalt/Obenauß)

Im Mittelpunkt stand der Ansatz: Lernen durch Tun. Statt theoretischer Inhalte arbeiteten die Jugendlichen mehrere Tage an einem realen Bauprojekt – vom ersten Spatenstich bis zum fertigen Gartenteich. Sie planten, berechneten, pflasterten und pflanzten im Team und konnten dabei ihre eigenen Stärken entdecken und handwerkliche Fähigkeiten entwickeln.

Durchgeführt wurde das Projekt in der überbetrieblichen Ausbildungsstätte des VGL Sachsen-Anhalt in Aschersleben. Dort arbeiteten die Jugendlichen unter realen Bedingungen im Ausbildungsumfeld. Begleitet wurden sie von den Ausbildern der überbetrieblichen Ausbildung, die die Arbeitsschritte praxisnah vermittelten und eng an den Anforderungen des Berufsalltags orientierten. Die Materialien und Werkzeuge stellte der VGL Sachsen-Anhalt bereit. Der Transport sowie die Fahrkosten für die Schüler wurden von der Schule übernommen.

Die Wirkung war deutlich spürbar: Aus anfänglicher Unsicherheit wurde Begeisterung, aus Zurückhaltung echtes Engagement. Die sichtbaren Ergebnisse stärkten Selbstvertrauen und Motivation. Genau hier zeigt sich der Kern erfolgreicher Berufsorientierung: Wer Sinn erlebt und Ergebnisse sieht, lernt nachhaltig und mit größerer Motivation.

Gleichzeitig wird deutlich, wie wichtig Kooperationen sind. Schule, Wirtschaft und Institutionen schaffen gemeinsam Lernräume, die Orientierung geben und Perspektiven eröffnen – gerade für Jugendliche, die im klassischen Unterricht schwerer Zugang finden.

Praxis-Tipp für Betriebe und Verbände

Der Einstieg ist oft einfacher als gedacht: Nutzen Sie Berufsmessen, Schulkontakte oder Praktika, um engagierte Lehrkräfte kennenzulernen. Entwickeln Sie gemeinsam ein überschaubares, praxisnahes Projekt mit klarem Ergebnis – etwa ein Bau-, Gestaltungs- oder Werkstückprojekt. Besonders wirkungsvoll ist es, wenn das Projekt direkt in der Schule umgesetzt wird. So erleben nicht nur die beteiligten



Gemeinsam wird überlegt, welche Stauden sich für die praktische Umsetzung des Projektes eignen.
(Foto: VGL Sachsen-Anhalt/Obenauß)

Schülerinnen und Schüler den Prozess, sondern auch andere werden neugierig, verfolgen die Entwicklung und kommen ins Gespräch. Das erhöht Sichtbarkeit und Wirkung deutlich. Entscheidend ist nicht die Größe des Projekts, sondern seine Erlebbarkeit. Unterstützt durch Schulen, Arbeitsagenturen, Verbände oder Betriebe lassen sich solche Formate gut realisieren und nachhaltig verankern.

Fazit

„Gartenzauber“ zeigt, wie Berufsorientierung heute aussehen kann: praxisnah, motivierend und gemeinsam gestaltet. Solche Projekte eröffnen echte Perspektiven und stärken junge Menschen nachhaltig in ihrer Berufswahl.

Wer Jugendlichen echte Erfahrungen ermöglicht, schafft Motivation, Selbstvertrauen und sichert Fachkräfte von morgen.

Joana Obenauß, VGL Sachsen-Anhalt, Magdeburg



Die Schüler der Produktiv-Lernen-Klasse können stolz auf ihr gemeinsames Werk sein.
(Foto: VGL Sachsen-Anhalt/Seidenglanz)

Die Rückengesundheit in der Ausbildung stärken – heute handeln, morgen profitieren

Ob beim Verlegen von Pflasterflächen, beim Heben schwerer Materialien, bei Arbeiten in gebückter Haltung oder beim Umgang mit Freischneider, Schaufel und Co.: Ein gesunder Rücken ist im Garten- und Landschaftsbau eine wichtige Voraussetzung für ein langes und gesundes Berufsleben. Gerade junge Menschen entwickeln oft erst im Laufe der Ausbildung ein Bewusstsein dafür, wie wichtig ergonomisches Arbeiten und sichere Bewegungsabläufe im Arbeitsalltag sind. Deshalb kommt Ausbilderinnen und Ausbildern eine besondere Rolle zu.

Die Gesundheitsstudie für Auszubildende im Gartenbau zeigt deutlich, dass körperliche Belastungen bereits in der Ausbildung zum Alltag gehören: 82 Prozent der Auszubildenden müssen häufig heben und tragen, 40 Prozent empfinden dies sogar als sehr belastend. Auch Zeitdruck wird von vielen jungen Menschen als regelmäßige Belastung wahrgenommen. Belastungen entstehen dabei oft schleichend – etwa durch falsches Heben, dauerhaft gebückte Körperhaltungen, einseitige Bewegungen oder fehlende Erholungsphasen. Umso wichtiger ist es, Auszubildende frühzeitig für ergonomisches Arbeiten und rückengerechte Arbeitsweisen zu sensibilisieren.

Gleichzeitig zeigen die Ergebnisse der Studie auch: Viele Auszubildende schätzen ihre Gesundheit als gut oder sehr gut ein. Diese gute Ausgangslage gilt es langfristig zu erhalten. Prävention und Gesundheitsförderung sollten deshalb von Anfang an fester Bestandteil der Ausbildung sein.

Ausbilderinnen und Ausbilder als Vorbilder und Gesundheitscoaches

Im Garten- und Landschaftsbau lernen Auszubildende besonders viel direkt in der Praxis. Ausbildende vermitteln deshalb nicht nur fachliches Wissen, sondern prägen auch das Sicherheitsbewusstsein und gesundheitsgerechte Verhalten im Betrieb. Sie zeigen rückengerechte Arbeitstechniken, erklären den richtigen Einsatz von Hilfsmitteln und schaffen gute Rahmenbedingungen für gesundes Arbeiten.

Wer Belastungen frühzeitig anspricht, aufmerksam beobachtet und gesundheitsgerechtes Arbeiten aktiv vorlebt und lobt, unterstützt Auszubildende dabei, Verantwortung für die eigene Gesundheit zu übernehmen. Gleichzeitig stärkt dies



Um den Rücken zu entspannen, sollten mehrere kleine Dehnpausen gemacht werden. (Foto: SVLFG, Kassel)

die Sicherheitskultur im gesamten Betrieb.

Besonders wirksam ist es, wenn Arbeitssicherheit und Gesundheitsförderung nicht nur theoretisch vermittelt, sondern fest in den Ausbildungsalltag integriert werden.

Praxis-Tipps für den Ausbildungsalltag

- Bewegungen nicht nur erklären, sondern direkt auf der Baustelle vormachen und gemeinsam üben
- Zeigen, welche Hilfsmittel die Arbeit leichter machen – z. B. Stehhilfen, Hebehilfen, Schub- oder Sackkarren – und wie man sie richtig einsetzt
- Arbeitsabläufe gemeinsam planen: Material möglichst nah am Einsatzort platzieren und unnötige Lauf- und Tragewege vermeiden
- Den richtigen Umgang mit rücentragenden Geräten wie Freischneider oder Laubbläser praktisch trainieren – vom Einstellen bis zum Tragen
- Belastungen im Arbeitsalltag offen ansprechen und gemeinsam nach einfachen Lösungen suchen
- Kurze Bewegungs- oder Lockerungsübungen fest in den Arbeitstag einbauen – zum Beispiel morgens oder nach längeren Belastungen
- Gesundheit und Arbeitssicherheit regelmäßig im Berichtsheft oder bei kurzen Ausbildungsgesprächen thematisieren

Gemeinsam Gesundheit stärken

Mit dem Präventionsprogramm „AzubiAktiv – fit for green“ unterstützt die SVLFG Auszubildende und Ausbildungsverantwortliche dabei, Gesundheit und Arbeitssicherheit frühzeitig in der Ausbildung zu verankern. Das Programm vermittelt praxisnahe Inhalte rund um



Bei längerer einseitiger Belastung kann ein „Streching“ die Rückenmuskulatur wieder entspannen. (Foto: SVLFG, Kassel)

Weitere informative Links:



Für Azubis: Lernen für die eigene Gesundheit



Dem Rücken den Rücken stärken – Grundkurs



Seminar: „AzubiAktiv – Ausbilder im Fokus“



Folgen Sie der SVLFG auch auf Social Media.

Rückengesundheit, Bewegung, Stressbewältigung und gesundes Arbeiten.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Rückengesundheit: Die SVLFG qualifiziert Lehrpersonal an überbetrieblichen Ausbildungsstätten zu sogenannten Rückenmultiplikatoren. Darüber hinaus können auch Ausbilderinnen und Ausbilder im Betrieb über das Seminar „Dem Rücken den Rücken stärken – Grundkurs“ praxisnahes Wissen zu ergonomischem Arbeiten, rückergeordneten Bewegungsabläufen und gesundheitsfördernden Maßnahmen erwerben. Ziel ist es, gesundheitsgerechtes Arbeiten aktiv im Betrieb weiterzugeben und Ansprechperson für Mitarbeitende und Auszubildende zu sein.

Digital lernen – Gesundheit gemeinsam stärken

Der Azubi-Campus der SVLFG bietet digitale Lern- und Gesundheitsangebote speziell für Auszubildende. Über die Online-Plattform erhalten junge Beschäftigte praxisnahe Informationen rund um Gesundheit, Prävention und Arbeitssicherheit. Gleichzeitig können auch Ausbilderinnen und Ausbilder die Inhalte im Betrieb nutzen, um Gesundheitsthemen modern, flexibel und praxisnah in die Ausbildung einzubinden. Der Azubi-Campus eignet sich damit ideal als ergänzendes Werkzeug für die betriebliche Ausbildungsarbeit und die gemeinsame Sensibilisierung für gesundes Arbeiten.

Der QR-Code führt zum Azubicampus – der Lernplattform der SVLFG mit vielen interaktiven Lerneinheiten.



Seminar-Tipp: „Ausbilder im Fokus“

Motivierte und gesunde Auszubildende sind eine wichtige Grundlage für erfolgreiche Betriebe im Garten- und Landschaftsbau. Damit Ausbildung gelingt, brauchen junge Menschen neben fachlicher Anleitung auch Motivation, Unterstützung und Wertschätzung.

Das Seminar „Ausbilder im Fokus“ unterstützt Ausbildungsverantwortliche dabei, Auszubildende erfolgreich zu begleiten, Gesundheitsthemen in die Ausbildung zu integrieren und die Ausbildungsqualität im Betrieb nachhaltig zu stärken.

Ina Siebeneich, SVLFG, Kassel

WDA-SEMINARE

Informieren Sie sich bei Ihrem Landesverband – Seminar-Datenbank www.galabau.de/seminare.aspx



Zeitraum Titel

Referent*in

Ort

Verband Baden-Württemberg		Aktuelle Informationen unter www.galabau-bw.de	
23.10.2026	Von Aconitum bis Zaubernuss – Pflanzenkenntnisse abwechslungsreich vermitteln	Ulrich Herzog	Heidelberg
27.11.2026	Ausbildung noch besser in die Baustellenabläufe integrieren	Eberhard Breuninger + Praktiker	Leinfelden-Echterdingen
Fachverband Berlin und Brandenburg		Aktuelle Informationen unter www.galabau-berlin-brandenburg.de	
01.09.2026	Pflanzenwissen Stauden	Nicole Klattenhoff	Potsdam
Fachverband Hessen-Thüringen		Aktuelle Informationen unter www.galabau-ht.de	
17.07.2026	Stress dich richtig	Sascha Klein	Wiesbaden
20.-21.07.2026	Gerätemanagement & Pflege – Azubi-Unterweisung im GaLaBau		Witzenhausen
16.12.2026	Onboarding neuer Azubis	Günther Beier	Fulda
Verband Niedersachsen-Bremen		Aktuelle Informationen unter www.galabau-nordwest.de	
20.08.2026	Staudenkenntnisse erweitern und weitergeben	Nicole Klattenhoff	Dötlingen-Neerstedt
24.-25.09.2026	Als Führungskraft ein gutes Betriebsklima fördern und entwickeln und dadurch ein hohes Invest vermeiden	Steffen Stoll	Bremen
12.-13.11.2026	Vom Azubi zur Fachkraft	Stephan Möller	Bremen
19.-20.11.2026	Richtig gut mieses Feedback geben	Sascha Klein	Bremen
26.11.2026	Ausbilderfachtagung „Azubis stärken“	Katrin Berwinkel	Bremen
Verband Sachsen		Aktuelle Informationen unter www.galabau-sachsen.de	
04.09.2026	Der Jungunternehmer – Selbst- und Methodenkompetenz im Rollenwandel, Modul 3 – Das Mitarbeitergespräch	Marko Ebert	Noch offen
10.-11.11.2026	KI in der Kommunikation: Wie sensibilisiert man Azubis für den verantwortungsvollen Umgang	Jobst Christian Höche	Klipphausen

Impressum

Herausgeber: AuGaLa | Haus der Landschaft | 53602 Bad Honnef | Tel.: 02224 7707-0 | Fax: 02224 7707-77 | www.augala.de | info@augala.de | Verantwortlich: Dr. Guido Glania | Redaktion: Dr. Teresa Dohms-Warnecke | Jan Flintrop | Laura Gaworek | Angelika Kaminski | Franziska Menth | Marco Riley | Thomas Wiemer | Herstellung: signum(kom, Köln | Druck: Wolanski GmbH, Bonn | Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. | ©2026 Ausbildungsförderwerk Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V.

